

CONSIGLIO PROVINCIALE DELL'ALTO ADIGE
SÜDTIROLER LANDTAG

VII. LEGISLATURA
GESETZGEBUNGSPERIODE 1 9 7 8

PROCESSO VERBALE
PROTOKOLL

della 212. seduta tenuta a BOLZANO il giorno 18. Oktober 1978.
der Sitzung, abgehalten in BOZEN am

Presiede il PRESIDENTE: Prof. Decio Molignoni
Vorsitz des PRÄSIDENTEN: Dr. Luis Durnwalder

Assistono i SEGRETARI: Rosa Franzelin-Werth
Beisitz der SEKRETÄRE: Toni Kiem

Sono assenti i CONSIGLIERI:
Abwesende ABGEORDNETE: Dr. Anselmo Gouthier (entsch.)
LR Marcon (unentsch. vorm.)
Johann Neuhauser (unentsch. vorm.)
Alfons Rigott (unentsch.)

Der Südtiroler Landtag ist in außerordentlicher Sitzung zusammengetreten, um mit der Tagesordnung vom 4. Oktober fortzufahren.

Die Sitzung beginnt um 9.50 Uhr.

Punkt 6) der Tagesordnung: Landesgesetzentwurf NR. 324/78 "Gesetz über den Wohnungsbau".

LR Benedikter verliest den Bericht der Landesregierung, während der Abg. Achmüller jenen der vierten Kommission verliest.

In der Generaldebatte betont die Abg. Franzelin, daß das Wohnungsproblem in Südtirol immer noch sehr groß sei und man deshalb auf dieses Gesetz schon lange warte. Das Land habe auf dem Gebiet des Wohnungsbaues viel geleistet, so wurden seit 1971 3000 Mietwohnungen und 4000 Eigentumswohnungen finanziert. Vorliegender Gesetzentwurf gehe verstärkt auf die Eigentumsbildung ein und biete eine maßgebliche Hilfe bei der Sanierung alter Wohnungen. Das Gesetz beinhalte wichtige Neuerungen. Es würden 3 Einkommensschichten unterstützt und die Sanierung von Altwohnungen im ganzen Land, die bisher nur auf die Berggebiete begrenzt war, wird unterstützt. Leider werde aber die Frau bei der Berechnung des Einkommens nicht berücksichtigt. Franzelin schließt mit der Überlegung, daß jedem Menschen eine angemessene erschwingliche Wohnung gewährleistet werden müsse.

Der Präsident unterbricht nun die Sitzung, um der dritten und vierten Kommission die Möglichkeit zu bieten, über als Abänderungsanträge eingebrachte Zusatzartikel zu beraten (10.55 Uhr).

Wiederaufnahme der Sitzung um 11.20 Uhr.

Der Abg. Sfondrini bemängelt die fehlende Qualität des Gesetzes und äußert sich im allgemeinen kritisch zum Gesetzentwurf.

Der Abg. Erschbaumer setzt sich kritisch mit der Wohnbaupolitik des Landes auseinander, die Landesregierung habe große Programme vorgelegt, doch sein man mit ihrer Durchführung im Verzug. Die Gemeinden bremsen nach den Worten Erschbaumers in Fällen den sozialen Wohnbau. Weiters bemängelt er, daß man in bestimmten Gemeinden für die Werktätigen getrennte Siedlungen schaffe und sie dadurch diskriminiere. Die Wohnungsgesetze des Landes seien oft nicht klar genug, und es sei Praxis, daß der zuständige Landesrat entscheidet, wie die einzelnen Bestimmungen auszulegen seien.

Ende der Vormittagssitzung um 12.25 Uhr.

Beginn der Nachmittagssitzung um 15.45 Uhr.

Präsident Mognoni äußert sich positiv zum Gesetzentwurf und betont, daß seine Partei sich immer für eine gerechte Wohnbaupolitik des Landes geschlagen habe. Sehr begrüßenswert sei die Tatsache, daß

nun jährlich Termine für Ansuchen geöffnet würden.

Der Abg. Achmüller bemängelt, daß man als Abgeordneter bei der Fülle von Gesetzen nicht mehr imstande sei, sich gewissenhaft auf die vorliegenden Texte vorzubereiten. Sodann geht er auf die Gründe für die noch immer herrschende Wohnungsknappheit in Südtirol ein. Schuld daran hätte in erster Linie der Staat mit einer verfehlten Wohnungspolitik, sodann der Fremdenverkehr und nicht zuletzt die Bevölkerungsentwicklung, wo der Trend in den letzten Jahren eindeutig nach oben gerichtet sei. Die Äußerungen Erschbauers bezeichnet Achmüllers als Demagogie im Hinblick auf die Landtagswahlen.

Der Abg. Stecher bezeichnet die Bestimmungen des Gesetzes als unzureichend und er bemängelt, daß einige staatliche Normen nicht oder nur deformiert im Landesgesetz Aufnahme gefunden haben. Es fehlen grundsätzliche Vorbedingungen und Voraussetzungen, um das Wohnbauproblem zu lösen. Er kündigt Stimmhaltung zum Gesetzentwurf an.

Der Abg. Bertorelle bezeichnet den Gesetzentwurf als einen der bedeutensten dieser Legislatur. Sehr positiv beurteilt er die Sanierung des bestehenden Wohnungsbestandes, die vor allem in Südtirol besonders notwendig sei, wo doch so wenig Gründe zur Verfügung stünden, während die Ortskerne veröden würden.

Der Abg. Jenny ist der Auffassung, daß die Expansion der italienischen Großstädte spekulativen Charakter habe. In Vorarlberg gebe es nicht diese Ghettosiedlungen wie in Südtirol und auch die Enteignungen seien dort nicht üblich. Die Baulandbeschaffung in Südtirol sei als nicht gelungen zu bezeichnen, weil eine klare Planung fehle; sie sei dirigistisch. Jenny bemängelt die Überprüfbarkeit der Förderungskriterien, die auf Steuererklärungen beruhen. Wie es aber mit den Steuererklärungen aussehe, konnten die gerade jetzt veröffentlichten Listen am besten vor Augen führen.

Der Abg. Mitolo spricht von einer Krise in der Bauwirtschaft in unserem Lande. U.a. betont er, daß ein Sammeltext der Bestimmungen über den Wohnbau in möglichst großer Auflage der Bevölkerung zugänglich gemacht werden müsse, damit möglichst viele Menschen in den Genuß der Begünstigungen gelangen könnten.

Nach einer kritischen Überprüfung der wichtigsten Bestimmungen antwortet die Abg. Franzelin den Abg. Erschbaumer und Jenny/auf ihre Ausführungen.

LR Benedikter antwortet nun sehr ausführlich den einzelnen Vorednern und er geht auf die wichtigsten Bestimmungen des Gesetzentwurfes näher ein. U.a. betont er, daß die Zählung des Wohnbedarfes auf Staatsebene nie durchgeführt wurde, aber für die Volkszählung im Jahre 1981 würden zusätzliche Fragebögen hinsichtlich der Ermittlung des Wohnungs-

bedarfes ausgearbeitet.

Der Übergang zur Sachdebatte erfolgt mit 5 Enthaltungen.

Wegen dringender anderweitiger Verpflichtungen des LR Benedikter wird die artikulierte Debatte auf Freitag, den 20. Oktober verschoben.

Ende der Nachmittagssitzung um 18.30 Uhr.

Beginn der Nachtsitzung um 20.45 Uhr.

An der Sitzung nahmen folgende Abgeordnete nicht teil:

1. Dr. Alfons Benedikter (entsch.)
2. Dr. Anselmo Gouthier (entsch.)
4. Gaetano Marcon (unentsch.)
4. Johann Neuhauser (unentsch.)
5. Rag. Silvio Nicolodi (unentsch.)
6. Alfons Rigott (unentsch.)

Punkt 7) der Tagesordnung: "Landesgesetzentwurf Nr. 311/78:

"Gewährung einer Doppelsprachigkeitszulage an das Krankenhauspersonal".

LR Gebert verliest den Bericht der Landesregierung, während der Abg. Dubis jenen der ersten Kommission verliest und der Abg. Müller den Bericht der dritten Kommission.

Der Abg. Stecher ist der Auffassung, daß die Kluft zwischen dem Spitalspersonal und dem restlichen Landespersonal durch den Gesetzentwurf noch größer werde, obwohl seine Partei immer eine Nivellierung der Gehälter angestrebt habe.

Der Abg. Jenny bezeichnet den Gesetzentwurf als eine echte Fehlleistung, die als Verlegenheitslösung konzipiert nur Unzufriedenheit beim Personal auslöse.

LH Magnago wirft Jenny vor, daß er die Abänderungen der Kommission nicht gelesen habe, sonst hätte er nicht diese Aussagen machen können. Man habe dem Gesetzentwurf dadurch den Anstrich einer Doppelsprachigkeitszulage genommen. Der Entwurf stelle einen Versuch dar, aus den Klammern des nationalen Kollektivvertrages herauszukommen.

Der Abg. Erschbaumer bezeichnet den Entwurf als einen Schritt nach vorn, da man eine bessere Formulierung gefunden habe.

Kritisch äußert sich Sfondrini zum Gesetzentwurf und er fragt sich, ob die Staatsbeamten geringer eingeschätzt würden als die Landesbeamten.

Der Abg. Mitolo bezeichnet die Ausführungen Magnagos als sehr logisch, doch sei mit dem Gesetzentwurf das Problem nicht gelöst.

Der Abg. Oberhauser nimmt kurz zu den Äußerungen Erschbauers Stellung, während Frau Gebert-Deeg ausführlich den Gesetzentwurf erläutert.

Nach einer abermaligen Wortmeldung durch Jenny und Stecher und einer Erklärung Erschbauers, warum er sich der Stimme enthalte, nimmt Sfondrini zum Gesetzentwurf kurz Stellung.

LH Magnago nimmt nun zu den Äußerungen Jennys Stellung, während Bertorelle sich abschließend positiv zum Gesetzentwurf äußert.

Der Übergang zur Sachdebatte erfolgt mit 4 Enthaltungen.

Art. 1: mit 3 Enthaltungen genehmigt.

Art. 2: mit 2 Enthaltungen genehmigt.

Art. 3: von der Kommission gestrichen.

Art. 4: (Dringlichkeitsklausel) mit 19 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen genehmigt.

Der Gesetzentwurf wird nun von 26 Abstimmenden mit 21 Ja-Stimmen und 5 weißen Stimmzetteln genehmigt.

Punkt 12) der Tagesordnung: Landesgesetzentwurf Nr. 293/78/bis: "Änderungen und Ergänzungen zu den Landesgesetzen vom 5. September 1975, Nr. 49 und vom 24. Mai 1976, Nr. 15, betreffend die Mitbestimmungsgremien auf Schulsprengel- und Anstaltsebene sowie zu den Landesgesetzen vom 2. November 1973, Nr. 70 und vom 6. Dezember 1976, Nr. 49, betreffend den Landesschulrat".

LR Zelger verliest den Bericht der Landesregierung, während der Abg. Bertorelle jenen der ersten Kommission verliest.

Der Abg. Stecher bezeichnet den Umstand, daß der Gesetzentwurf abgeändert wurde, als positiv, allerdings sei die politische Minderheit im Landesschulrat zu wenig berücksichtigt worden. Seine grundsätzlichen Einwände zum Gesetzentwurf seien immer noch aufrecht.

Der Übergang zur Sachdebatte erfolgt mit 3 Gegenstimmen und 1 Enthaltung.

Art. 1: mit 2 Enthaltungen genehmigt.

Art. 2 bis 10: mit 3 Enthaltungen genehmigt.

Art. 11: mit 4 Enthaltungen genehmigt.

Art. 12: mit 3 Enthaltungen genehmigt.

Art. 13 und 14: mit 4 Enthaltungen genehmigt.

Art. 15: mit 19 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen genehmigt.

Der Gesetzentwurf in seiner Gesamtheit wird in geheimer Abstimmung von 24 Abstimmenden mit 19 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen genehmigt.

Punkt 10) der Tagesordnung: Landesgesetzentwurf Nr. 262/78/ter: "Einführung von Lehrgängen zur beruflichen Ausbildung der Alten- und Familienhelfer".

Der Abg. Bertorelle verliest den Bericht der 1. Kommission. Der Übergang zur Sachdebatte erfolgt mit 2 Enthaltungen.

Art. 1: mit 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung genehmigt.

Art. 2 und 3: mit 2 Enthaltungen genehmigt.

Art. 4: mit 3 Enthaltungen genehmigt.

In geheimer Abstimmung wird der Gesetzentwurf von 24 Abstimmerden

mit 23 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung genehmigt.

Punkt 11) der Tagesordnung: Landesgesetzentwurf Nr. 315/78: "Bestimmungen betreffend den Zugang zu den Anfangsrängen und die Laufbahnentwicklung im Sonderstellenplan der Unteroffiziere und Forstwachen des Landesforstkorps".

Der Bericht der Landesregierung wird als verlesen betrachtet, während der Abg. Bertorelle jenen der 1. Kommission und der Abg. Mitolo jenen der dritten Kommission verlesen.

Der Übergang zur Sachdebatte erfolgt mit Stimmeneinhelligkeit.

Art. 1 bis 13: mit Stimmeneinhelligkeit genehmigt.

Art. 14: mit 1 Enthaltung genehmigt.

Art. 15 bis 24 mit Stimmeneinhelligkeit genehmigt.

Art. 25: (Dringlichkeitsklausel) mit 20 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen genehmigt.

Der Gesetzentwurf in seiner Gesamtheit wird nun von 24 Abstimmenden mit 22 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen genehmigt.

Punkt 13) der Tagesordnung: "Landesgesetzentwurf Nr. 323/78: "Bestimmungen auf dem Gebiet des Schulbaues".

Der Bericht der Landesregierung wird als verlesen betrachtet, während Mitolo jenen der dritten Kommission verliest.

Der Übergang zur Sachdebatte erfolgt mit 3 Enthaltungen.

Die 3 Artikel werden mit 2 Enthaltungen genehmigt.

Der Gesetzentwurf in seiner Gesamtheit wird von 24 Abstimmenden mit 21 Ja-Stimmen und 3 weißen Stimmzetteln genehmigt.

Punkt 21 der Tagesordnung: Abschlußrechnung des Südtiroler Landtages für das Haushaltsjahr 1977".

Der Präsident verliest den Begleitbericht. Der Abg. Erschbaumer bemerkt, daß die Tagesordnung bereits am 4. Oktober verteilt wurde, während erst am 17. Oktober ein Teil der Unterlagen den Abgeordneten überreicht wurde.

Der Landtag habe kein Kontrollorgan wie die Landesregierung und jeder Verein, auch mit noch so geringer Finanzgebarung müsse zwecks Erlangung eines Beitrages von seiten der öffentlichen Hand ein Statut erbringen, während der Landtag über 400 Millionen von der Landesregierung erhalte, ohne daß durch ein Kontrollorgan dessen Gebarung überprüft werde.

Abg. ERschbaumer erklärt, es sei auch nicht richtig, daß ein Präsidiumsmitglied wie Gouthier Entschädigungen entgegennehme, ohne daß er bei den Sitzungen anwesend sei. Es wäre besser gewesen, wenn Gouthier seine Position im Präsidium einem anderen Vertreter der Minderheit abgegeben hätte. So sei das Landtagspräsidium nicht einmal einer Kontrolle der Minderheiten ausgesetzt.

Kritisch nimmt Erschbaumer zu einigen Kapiteln des Haushaltes 1977 Stellung und zwar zu den Kapiteln 5, 17, 18 und 21. Er, Erschbaumer, stimme gegen den Rechnungsabschluß des Landtages und spreche sein Mißtrauen gegen das gesamte Präsidium aus.

Landtagspräsident Molignoni antwortet nun sachlich auf die Anschuldigungen Erschbaumers und betont, daß es noch nie ein Kontrollorgan bei einem Parlament, sei es Landes- Regional- oder Staatsparlament in Italien gegeben habe, und er hätte noch nie im Laufe seiner politischen Tätigkeit derartige Anschuldigungen gegen ein Landtagspräsidium vernommen. Diese Aussagen Erschbaumers täten ihm sehr leid, trotzdem beuge weder ihn noch das Präsidium der Mißtrauensantrag Erschbaumers nicht im geringsten.

Der Beschluß wird nun von sämtlichen Abgeordneten mit der Gegenstimme des Abg. Erschbaumer angenommen.

Ende der Nachtsitzung um 0.30 Uhr.

DIE SEKRETÄRE:

DER PRÄSIDENT:

- Rosa Franzelin-Werth - *Rosa Franzelin* Prof. Decio Molignoni -
- Dr. Anselmo Gouthier - (abwesend) ~~*Anselmo Gouthier*~~
- Toni Kiem - *Toni Kiem*

/tr

***** Art. 5: mit 3 Enthaltungen angenommen.
Art. 5, 7 und 8: mit 1 Enthaltung angenommen.
Art. 9: mit 2 Enthaltungen angenommen.
Art. 10: mit 1 Enthaltung angenommen.

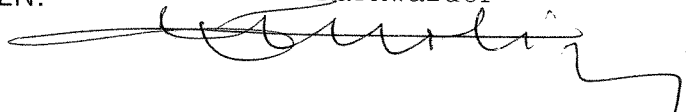
CONSIGLIO PROVINCIALE DELL'ALTO ADIGE
SÜDTIROLER LANDTAG

VII. LEGISLATURA
GESETZGEBUNGSPERIODE 1 9 7 8

PROCESSO VERBALE
PROTOKOLL

della ^{212^} seduta tenuta a BOLZANO il giorno 18 ottobre 1978
der Sitzung, abgehalten in BOZEN am

Presiede il PRESIDENTE: Prof. Decio Mognoni
Vorsitz des PRÄSIDENTEN: Dr. Luis Durnwalder



Assistono i SEGRETARI: Rosa Franzelin-WErth
Beisitz der SEKRETÄRE: Toni Kiem

Sono assenti i CONSIGLIERI: Avv. Anselmo Gouthier (giust.)
Abwesende ABGEORDNETE: Ass. Gaetano Marcon (ingiust. matt.)
Johann Neuhauser (ingiust. matt.)
Alfons Rigott (ingiust.)

Il Consiglio provinciale si é riunito in sessione straordinaria per proseguire con la trattazione dell'ordine del giorno del 4 ottobre 1978.

La seduta ha inizio alle ore 9.50.

Punto 6) all'ordine del giorno: Disegno di legge n. 324/78: "Legge sull'edilizia residenziale".

L'Assessore Benedikter dá lettura della relazione della Giunta e il consigliere Achmüller di quella della quarta Commissione legislativa.

Aperta la discussione generale prende la parola il cons. sig.ra Franzelin-WErth, la quale sottolinea innanzitutto che in provincia di Bolzano il problema della casa é tuttora pressante e che proprio per questo questa legge era attesa già da tempo. Ella osserva inoltre che nel settore dell'edilizia abitativa l'Amministrazione provinciale ha già fatto molto, tant'è vero che dal 1971 a questa parte sono stati finanziati 3000 alloggi da dare in affitto e 4000 alloggi in proprietà. Il presente disegno di legge ha come obiettivo di incrementare il numero degli alloggi in affitto e offre altresí un notevole aiuto per il risanamento di vecchi alloggi. Il provvedimento in esame, afferma il consigliere Franzelin, contiene importanti innovazioni; il disegno di legge prevede aiuti per 3 fasce di reddito e notevoli contributi per il risanamento di vecchi alloggi nell'intero territorio provinciale, che finora erano limitati solo alle zone montane. La sig.na Franzelin deplora il fatto che nel compito del reddito non venga tenuto conto della donna e conclude il suo intervento affermando che é diritto di ognuno poter avere una casa a un prezzo accessibile.

A questo punto il Presidente interrompe la seduta per dare alla terza e alla quarta Commissione legislativa la possibilità di esaminare alcuni emendamenti presentati come articoli aggiuntivi (ore 10.55).

La seduta riprende alle ore 11.20 .

Il consigliere Sfondrini critica il disegno di legge dal punto di vista qualitativo.

Il consigliere Erschbaumer muove obiezioni alla politica che la Provincia ha portato avanti nel settore dell'edilizia abitativa e osserva come la Giunta ha presentato sí programmi di notevole portata, ma é in ritardo nell'attuazione dei medesimi. Secondo il consigliere Erschbaumer i comuni pongono - in determinati casi - un freno all'edilizia abitativa sociale. Egli fa notare altresí che in determinati comuni i complessi edificiali per i lavoratori vengono costruiti in zone a parte, il che equivale ad una vera e propria discriminazione. A suo avviso le leggi provinciali sull'edilizia abitativa sono spesso

insufficientemente chiare e che vige ormai la prassi secondo la quale é l'Assessore competente che decide come devono essere interpretate le singole norme.

La seduta antimeridiana termina alle ore 12.25.

La seduta pomeridiana inizia alle ore 15.45.

Prende la parola il Presidente Molignoni, che reputa positivo il provvedimento in esame, sottolineando altresí che il suo partito si é da sempre battuto affinché in provincia di Bolzano venga portata avanti una politica della casa equa e giusta. Assai positivo egli considera anche il fatto, che con questa legge vengano ogni anno aperti dei termini per la presentazione di domande.

Il consigliere Achmüller deplora che stante il gran numero di disegno di legge da trattare, i consiglieri non hanno avuto la possibilità di approfondire il testo del disegno di legge in esame e di prepararsi nel dovuto modo. L'oratore passa poi ad una analisi dei motivi che stanno alla base della carenza di alloggi nella provincia di Bolzano, tuttora molto acuta. Grande responsabile di questo fenomeno negativo é, a suo avviso, innanzitutto lo Stato che ha portato avanti un'errata politica per l'edilizia abitativa; segue il turismo e lo sviluppo demografico, che ha evidenziato un chiaro rialzo delle nascite negli ultimi anni. Infine il consigliere Achmüller considera come pura demagogia prelettorale le considerazioni svolte dal consigliere Erschbaumer.

Secondo il consigliere Stecher le norme contenute nel disegno di legge in discussione sono insufficienti e critica il fatto, che talune norme nazionali siano nel medesimo non state accolte o accolte in maniera quantomeno deformata. Egli sottolinea altresí la mancanza di presupposti fondamentali, necessari per risolvere il problema della casa. Concludendo il suo intervento il consigliere Stecher preannuncia la sua astensione sul disegno di legge.

Il consigliere Bertorelle definisce il provvedimento in esame come uno fra i piú importanti presentati in questa legislatura. Egli considera assai positivo il risanamento del patrimonio immobiliare esistente, particolarmente necessario soprattutto in Alto Adige, dove le aree fabbricabili sono poche e i vecchi centri storici in decadenza.

Secondo il consigliere Jenny l'espansione edile nelle grandi città italiane ha carattere esclusivamente speculativo. Egli osserva che nel Vorarlberg non esistono complessi edificiali da considerarsi come ghetti, come pure non esistono gli espropri. Riferendosi al reperimento delle aree fabbricabili, egli dichiara che il medesimo ha avuto sempre esito negativo per la mancanza di pianificazioni, che non sono chiare e che hanno un carattere dirigistico. Il consigliere Jenny critica i criteri adottati per le incentivazioni, basate sulle dichiarazioni dei

redditi, che tra l'altro hanno fornito un quadro abbastanza preciso di incredibilit , stando agli elenchi pubblicati.

Il consigliere Mitolo parla di una crisi che caratterizza il settore edile nella nostra provincia. Egli sottolinea anche la necessit  di predisporre un testo unico di tutte le norme in materia di edilizia abitativa, rendendo il medesimo accessibile ai cittadini, in modo che gli stessi sappiano della possibilit  di potere fruire di agevolazioni.

A questo punto il consigliere signora Franzelin prende ancora una volta posizione su alcune norme a suo avviso assai importanti, rispondendo ai consiglieri Erschbaumer e Jenny.

Segue la replica dettagliata dell'Assessore Benedikter, che si sofferma ampiamente sulle norme pi  importanti del disegno di legge. Egli sottolinea tra l'altro che a livello nazionale il censimento del fabbisogno di alloggi non   mai stato effettuato; per il censimento demografico del 1981 verranno predisposti tuttavia dei moduli supplementari riguardanti l'accertamento del fabbisogno di alloggi.

Il passaggio alla discussione articolata viene approvato a maggioranza con 5 astensioni.

Dovendosi l'Assessore Benedikter assentare per impegni urgenti, la discussione articolata viene rinviata a venerd , 20 ottobre.

La seduta pomeridiana termina alle ore 18.30.

La seduta notturna inizia alle ore 20.45.

All'appello nominale sono assenti i consiglieri:

- 1) Benedikter dott. Alfons (giust.)
- 2) Gouthier avv. Anselmo (giust.)
- 3) Marcon Gaetano (ingiust.)
- 4) Neuhauser Johann (ingiust.)
- 5) Nicolodi rag. Silvio (ingiust.)
- 6) Rigott Alfons (ingiust.)

Punto 7) all'ordine del giorno: Disegno di legge provinciale n. 311/78: "Concessione di una indennit  di bilinguismo al personale ospedaliero".

L'Assessore Gebert-Deeg d  lettura della relazione della Giunta, il consigliere Müller della relazione della terza Commissione.

Il consigliere Stecher   d'opinione che attraverso questo disegno di legge viene ad essere ancor pi  marcato il divario esistente fra il personale ospedaliero e il personale dell'Amministrazione provinciale, e che il suo partito   sempre stato a favore di un livellamento degli stipendi.

Il consigliere Jenny definisce il disegno di legge come un'iniziativa sbagliata, una soluzione di comodo, che come tale altro non fa che portare malcontento fra il personale.

Il Presidente della Giunta Magnago rimprovera al dott. Jenny di non aver letto gli emendamenti predisposti dalla Commissione, dato che se lo avesse fatto non avrebbe potuto sostenere quanto sostenuto. Nel disegno di legge non si é piú voluto parlare di indennità di bilinguismo, ma si é cercato di uscire dal contesto del contratto collettivo di lavoro nazionale.

Secondo il consigliere Erschbaumer il provvedimento in esame é un passo in avanti, essendo la formulazione migliore.

Il consigliere Sfondrini critica il disegno di legge e si chiede se sia giusto che i dipendenti del pubblico impiego vengano valutati meno che i dipendenti provinciali.

Secondo il consigliere Mitolo le esposizioni fatte dal Presidente Magnago contengono una certa logica, ma ciononostante il provvedimento in discussione non risolve il problema.

Il consigliere Oberhauser si sofferma brevemente su quanto dichiarato dal consigliere Erschbaumer e l'Assessore Gebert prende posizione circostanziatamente sul disegno di legge.

Dopo un ulteriore intervento dei consiglieri Jenny e Stecher e dopo una dichiarazione del consigliere Erschbaumer che spiega i motivi della sua astensione, prende ancora una volta la parola il consigliere Sfondrini.

Interviene una seconda volta anche il Presidente Magnago che risponde al consigliere Jenny. Conclude la discussione generale il consigliere Bertorelle che giudica senz'altro positivo il disegno di legge.

Il passaggio alla discussione articolata viene approvato a maggioranza con 4 astensioni.

Art. 1: approvato a maggioranza con 3 astensioni.

Art. 2: approvato a maggioranza con 2 astensioni.

Art. 3: stalcato dalla Commissione.

Art. 4: (clausola d'urgenza): approvato con 19 voti favorevoli e 3 astensioni.

Posto in votazione, il disegno di legge viene approvato con 21 voti favorevoli e 5 schede bianche su 26 votanti.

Punto 12) all'ordine del giorno: Disegno di legge provinciale n. 293/78/bis: "Modifiche ed integrazioni alle L.P. 5.9.1975, n. 49 e 24.5.1976, n. 15, concernenti gli organi collegiali a livello di circolo e di istituto nonché alle L.P. 2.11.1973, n. 70 e 6.12.1976, n. 49, concernenti il Consiglio scolastico provinciale".

L'Assessore Zelger dá lettura della relazione della Giunta e il consigliere Bertorelle di quella della prima Commissione.

Il consigliere Stecher, pur dichiarando positivo il fatto che il disegno di legge sia stato modificato, fa osservare che nel consiglio scolastico provinciale la minoranza politica non é stata tenuta abbastanza in considerazione. Per questo motivo rimangono invariate le sue obiezioni di fondo al disegno di legge.

Il passaggio alla discussione articolata viene approvato a maggioranza con 3 voti contrari e un'astensione.

Art. 1: approvato a maggioranza con 2 astensioni.

Artt. dal 2 al 10 compreso: approvati con 3 astensioni.

Art. 11: approvato con 4 astensioni.

Art. 12: approvato con 3 astensioni.

Art. 13 e 14: approvati con 4 astensioni.

Art. 15: approvato con 19 voti favorevoli e 4 astensioni.

Il disegno di legge nel suo complesso viene approvato con 19 voti favorevoli, 3 voti contrari e 2 astensioni su 24 votanti.

Punto 10) all'ordine del giorno: Disegno di legge provinciale n. 262/78/ter: "Istituzione di corsi di preparazione professionale per assistenti geriatrici e familiari."

Il consigliere Bertorelle dá lettura della relazione della prima Commissione legislativa.

Il passaggio alla discussione articolata viene approvato a maggioranza con 2 astensioni.

Art. 1: approvato con 1 voto contrario e un'astensione.

Artt. 2 e 3: approvati con 2 astensioni.

*****Art. 4: approvato con 3 astensioni.

Posto in votazione, il disegno di legge viene approvato con 23 voti favorevoli e un'astensione su 24 votanti.

Punto 11) all'ordine del giorno: Disegno di legge provinciale n. 315/78: "Norme per l'accesso al grado iniziale e per la progressione in carriera nel ruolo speciale dei sottufficiali e guardie del corpo forestale provinciale".

La relazione della Giunta viene data per letta; il consigliere Bertorelle dá lettura della relazione della prima Commissione legislativa e il consigliere Mitolo di quella della terza.

Il passaggio alla discussione articolata viene approvato all'unanimitá.

Gli artt. dall'1 al 13 compreso vengono approvati all'unanimitá.

Art. 14: approvato con un'astensione.

Gli artt. dal 15 al 24 compreso vengono approvati all'unanimitá.

Art. 25:(clausola d'urgenza): approvato con 20 voti favorevoli e 3 astensioni.

Il disegno di legge nel suo complesso viene approvato con 22 voti favorevoli e 2 astensioni su 24 votanti.

Punto 13) all'ordine del giorno: Disegno di legge provinciale n. 323/78: "Disposizioni in materia di edilizia scolastica".

La relazione della Giunta viene data per letta; il consigliere Mitolo dá lettura della relazione della terza Commissione legislativa.

Il passaggio alla discussione articolata viene approvato a maggioranza con 3 astensioni.

I tre articoli vengono approvati a maggioranza con 2 astensioni.

Il disegno di legge nel suo complesso viene approvato con 21 voti favorevoli e 3 schede bianche su 24 votanti.

Punto 21) all'ordine del giorno: "Conto consuntivo del Consiglio provinciale dell'Alto Adige per l'anno finanziario 1977".

Il Presidente dá lettura della relazione accompagnatoria.

Nel prendere la parola, il consigliere Erschbaumer lamenta il fatto che l'ordine del giorno é già stato distribuito in data 4 ottobre, mentre parte della relativa documentazione é stata distribuita ai consiglieri solo il 17 ottobre .

Egli sottolinea che il Consiglio provinciale non é soggetto, a differenza della Giunta, ad un organo di controllo e fa presente che qualsiasi associazione, per quanto sia limitato il suo bilancio, per ottenere un contributo dall'ente pubblico é tenuta a presentare uno Statuto. Il Consiglio provinciale riceve invece oltre 400 milioni dalla Giunta e la sua gestione non é soggetta a nessun organo di controllo.

Il consigliere Erschbaumer dichiara che non é giusto che un membro dell'Ufficio di Presidenza, come Gouthier, percepisca indennità senza avere partecipato alle sedute. A suo avviso sarebbe stato meglio se il consigliere Gouthier avesse ceduto la sua carica in seno all'Ufficio di Presidenza ad un altro esponente della minoranza. Il consigliere Erschbaumer esprime quindi le sue critiche in merito ad alcuni capitoli del bilancio dell'esercizio finanziario 1977 e precisamente ai cap. 5, 17, 18 e 21. Egli conclude dichiarando che voterá contro il conto consuntivo del Consiglio provinciale per esprimere la sua sfiducia nei confronti dell'intero Ufficio di Presidenza .

Il Presidente Molognoni risponde obiettivamente alle accuse del consigliere Erschbaumer e tiene a precisare che in Italia un Parlamento, sia esso provinciale, regionale o nazionale, non é mai stato soggetto ad un organo di controllo . Egli dichiara inoltre che in

tutta la sua attività politica non ha mai avuto modo di sentire simili accuse rivolte all'indirizzo dell'Ufficio di Presidenza del Consiglio. Il Presidente Molignoni conclude osservando che le dichiarazioni del consigliere Erschbaumer gli hanno fatto molto male ma che, ciononostante, la sfiducia espressa dall'esponente dell'SPS non tocca minimamente né lui, né l'Ufficio di Presidenza.

Posta in votazione, la delibera viene approvata da tutti i signori consiglieri, meno il voto contrario del consigliere Erschbaumer.

La seduta notturna termina alle ore 0.30.

I SEGRETARI:

IL PRESIDENTE:

- Rosa Franzelin-Werth - *R Franzelin* - Prof. Decio Molignoni -
- Avv. Anselmo Gouthier (assente) - *[Signature]*
- Toni Kiem - *[Signature]*

/tr

***** Art. 5: approvato con 3 astensioni;
Art. 6: " con 1 astensione;
Art. 7 e 8: " con 1 astensione;
Art. 9: " con 2 astensioni;
Art. 10: " con 1 astensione;